

DOKUMENTATIONSZENTRUM ZUR FÖRDERUNG DER UNABHÄNGIGEN TSCHECHOSLOWAKISCHEN LITERATUR

Anfang März 1986 hat eine Gruppe von Exiltschechen, die in verschiedenen Kulturbereichen tätig sind, das Dokumentationszentrum für die Förderung der unabhängigen tschechoslowakischen Literatur in Hannover gegründet. Das Dokumentationszentrum ist ein eingetragener Verein, der gemeinnützige Ziele verfolgt. Es hat seine Statuten und seine Organe: die Mitgliederversammlung, den Vorstand und den wissenschaftlichen Beirat auf breiter internationaler Basis. Vorsitzender des Vereins ist der Schriftsteller Jan Vladislav (Paris), stellvertretender Vorsitzender der Schriftsteller Jiří Gruša (Bonn), Vorsitzender des wissenschaftlichen Beirats ist der kanadische Historiker und Politologe H. Gordon Skilling (Toronto); Geschäftsführer (Kustos) des Dokumentationszentrums ist der Historiker Vilém Prečan. Die Gründungsversammlung ernannte eine Gruppe von Vertretern der unabhängigen Literatur in der Tschechoslowakei, unter ihnen Václav Havel und Ludvík Vaculík, zu Ehrenmitgliedern des Dokumentationszentrums. Gemäß den Statuten ist es das Ziel des Dokumentationszentrums, die wissenschaftliche Forschung im Bereich der tschechoslowakischen Kultur, Geschichte und Politik zu unterstützen, vor allem jedoch durch Sammlung von Zeugnissen und Dokumenten unabhängigen Denkens nach 1948.

Im Rahmen dieses Ziels hat sich das Dokumentationszentrum die besondere Aufgabe gestellt, für eigenverlegerische tschechoslowakische Materialien und für Materialien des tschechoslowakischen Exils Sorge zu tragen. Unter dem Begriff „eigenverlegerisch herausgegebene Materialien“ (Samizdat) werden alle schriftlichen Werke von dokumentarischem oder literarischem Charakter verstanden, die in der Tschechoslowakei von Einzelnen oder Gruppen von Personen zusammengestellt und von ihnen verteilt werden, in ihrem Entstehungsland jedoch aus Zensurgründen nicht von den offiziellen Kommunikationsmitteln publiziert werden können.

In den Statuten des Dokumentationszentrums wurde folgender Grundsatz verankert:

Die Sammlungen des Dokumentationszentrums gehören zu dem kulturellen Erbe des tschechischen und slowakischen Volkes, bzw. der anderen Nationalitäten, die in der Tschechoslowakei leben. Sie werden den legitimen tschechoslowakischen Institutionen übergeben werden, sobald sich diese konstituieren und sobald die politischen Verhältnisse im Lande es erlauben, daß die Sammlungen entsprechend ihrer Bedeutung für jeden Bürger zur Einsicht zugänglich gemacht werden können.

Das Dokumentationszentrum wird aus Mitteln privater Stiftungen und Personen finanziert sowie durch die Beiträge der Vereinsmitglieder. Das Zentrum arbeitet ohne Profit und verfolgt primär keine eigenen wirtschaftlichen Aktivitäten. Für Dienst-

leistungen (Materialkopien u. ä.) berechnet es Gebühren, die lediglich kostendeckend sind. Nur durch eine ausreichende finanzielle Basis kann das Zentrum unter diesen Umständen seine Tätigkeit ausweiten. Hierbei ist vor allem an folgende Mittel gedacht:

Beiträge europäischer und amerikanischer Stiftungen, Organisationen und Institutionen, die ähnliche oder übereinstimmende Ziele wie das Dokumentationszentrum verfolgen und es finanziell unterstützen können;

Unterstützung durch Einzelpersonen, die die Arbeit des Zentrums für so gewichtig halten, daß sie es finanziell stützen wollen.

Arbeitsvorhaben

Das Dokumentationszentrum will die Tätigkeit von keiner der existierenden Exilorganisationen, Institutionen, Einrichtungen oder Gruppierungen ersetzen oder überkreuzen. Es will im Gegenteil lediglich das tun, was bislang durch niemanden getan wurde, oder Dienste auf einem Gebiet zu leisten, das bislang nur von Einzelnen privat gepflegt wurde. Es will alle Arten von Aktivitäten erleichtern bzw. unterstützen, die dazu dienen, die unabhängige tschechoslowakische Literatur einer möglichst großen Öffentlichkeit zugänglich zu machen.

Das Dokumentationszentrum ist offen für die Zusammenarbeit mit allen Kreisen des Exils und mit der internationalen Öffentlichkeit in allen Kulturbereichen, wie auch für die Unterstützung der unabhängigen Literatur in der Tschechoslowakei selbst.

Das Dokumentationszentrum will in den folgenden Richtungen tätig werden und Bemühungen unterstützen, die in die folgende Richtung weisen:

die systematische Sammlung, Lagerung und archivmäßige Bearbeitung der Materialien;

die Planung, Unterstützung von und ggf. die Arbeit an eigenen Forschungsaufgaben, deren Gegenstand die wissenschaftliche Bearbeitung von Quellentexten oder die Herausgabe von Handbüchern ist;

die Herausgabe von laufenden Verzeichnissen des im Dokumentationszentrum untergebrachten Materials in Form eines regelmäßigen mehrsprachigen Mitteilungsblattes;

die Verarbeitung von Samizdat-Texten (auch in Übersetzungen) sowie von Informationen, Berichten und wissenschaftlichen Arbeiten über Samizdat-Material an die Mitglieder des Vereins, interessierte Fachorganisationen oder Einzelpersonen sowie an die internationale Öffentlichkeit;

die Zusammenarbeit und der Erfahrungs- bzw. Informationsaustausch mit Universitäten, Bibliotheken bzw. anderen Forschungseinrichtungen und darüber hinaus auch weiteren interessierten Stellen und Personen.

Das Dokumentationszentrum wird selber die Autorenrechte an den Samizdat-Manuskripten streng beachten. Kopien von selbstverlegerisch herausgegebenen Texten werden grundsätzlich nur zu Studien- und Informationszwecken zur Verfügung gestellt.

Der gegenwärtige Zustand der Sammlungen

Das Zentrum verfügt über die umfangreichsten Sammlungen des tschechoslowakischen Samizdat außerhalb der Tschechoslowakei. Darunter befinden sich hunderte von Manuskripten sogenannter Samizdat-Editionen, d. h. von Manuskriptreihen, die unter den folgenden Namen bekannt geworden sind: *Edice Petlice*, *Edice Expedice*, *Kvart*, *Česká Expedice*, *Popelnice*, *Renega*, und auch die als Manuskripte herausgegebenen *Gesamtwerke von Jan Patočka*; weiterhin Samizdat-Zeitschriften und Periodika aller Art wie *Informace o Chartě* (Infoch), *Kritický sborník*, *Paraf*, *Reflexe*, *Střední Evropa*, *Vokno*, *Historické studie*, *Ekonomická revue*, *Ze zásuvky i z bloku*, *Prostor*, *Pražské komunikace*, *Jednou nohou*, *O divadle* (Neuerscheinung aus dem Juli 1986), *Informace o církvi*, *Náboženstvo a současnost* und zahlreiche weitere (unter ihnen in der Zwischenzeit auch eingestellte wie *Dialogy*, *Váby*, *Čtverec*, *Spektrum*), einschließlich einiger wenig bekannter slowakischer Samizdat-Periodika.

Die Sammlungen des Dokumentationszentrums umfassen alle Materialien der Charta 77, auf deren Grundlage gegenwärtig die Publikation „Zehn Jahre Charta 77“ vorbereitet wird, und darüber hinaus weiteres Samizdat-Material aus der Zeit nach 1969: Hunderte von Beiträgen der Samizdat-Publizistik, eine Vielzahl von Einzelhandschriften literarischen, historischen, philosophischen und theologischen Inhalts, zahlreiche Übersetzungen, die in den vergangenen 15 Jahren in Samizdat-Werkstätten hergestellt wurden. In den Sammlungen befindet sich auch wertvolles photographisches Material, eine Sammlung von Zeitungsausschnitten, zahlreiche biographische Unterlagen, Materialien aus den Jahren 1968–1969 und ähnliches mehr.

In der Handbibliothek des Dokumentationszentrums befinden sich vollständige Sammlungen von Büchern, die von tschechoslowakischen Exilverlagen seit Anfang der siebziger Jahre herausgegeben worden sind, ein Teil der Buchproduktion aus dem Exil der Jahre 1948–1968 und vollständige Sammlungen aller im Exil herausgegebenen wichtigen Zeitschriften. Einen bedeutsamen Platz nimmt in der Handbibliothek des Zentrums die fremdsprachige Literatur mit Bezug auf die Tschechoslowakei, insbesondere zu Fragen der Menschen- und Bürgerrechte, der unabhängigen Aktivitäten und der Opposition in den Ländern der sowjetischen Machtsphäre, ein.

In den Sammlungen des Zentrums befinden sich auch verhältnismäßig seltene und schwer zugängliche Bücher und Zeitschriften, die in der Tschechoslowakei erschienen sind, wie z. B. der *Kritický měsíčník* von Václav Černý, manche Zeitschriften aus den Jahren 1968–1969 oder Bücher, die an der Jahreswende 1969/70 gedruckt, jedoch aus dem Verkauf zurückgezogen oder direkt vernichtet wurden.

Die Sammlungen des Dokumentationszentrums weisen allerdings auch noch große Lücken auf, sowohl was die Samizdat-Literatur betrifft als auch und vor allem Materialien aus den fünfziger und sechziger Jahren. Beim Schließen dieser Lücken und bei der „Archäologie“ des unabhängigen Denkens und Schrifttums vertraut das Dokumentationszentrum auf die Hilfe aller, die solche Materialien dem Zentrum als Geschenk oder Vermächtnis, gegen Bezahlung oder für einen Gegendienst oder als Dauerleihgabe anbieten oder sie zum Kopieren zur Verfügung stellen können bzw. bereit wären, ein maschinenschriftliches Original gegen eine Xerokopie guter Qualität auszutauschen.

Was die laufenden Neuerscheinungen aus der Samizdat-Produktion betrifft, wird die Tätigkeit des Dokumentationszentrums von dem Ehrgeiz getrieben, möglichst bald nach der Entstehung der neuen Manuskripte diese zu erwerben, um mit ihnen weiter arbeiten und sie in Form von Xerokopien Interessenten in der ganzen Welt zur Verfügung stellen zu können.

Die Sammlungen müssen einheitlich und systematisch katalogisiert und EDV-mäßig bearbeitet werden. Erst dann können sie in vollem Maße genutzt werden. Doch bereits beim gegenwärtigen vorläufigen Stand ihrer Bearbeitung und Einordnung dienen sie einer Reihe von Verlagen, Zeitschriftenredaktionen, bedeutenden Bibliotheken in verschiedenen Ländern (Harvard College Library, British Library, University of Toronto Library, Collegium Carolinum), sowie Studien- und Forschungsinstitutionen und einzelnen Forschern aus vielen Ländern, die mit dem Dokumentationszentrum in Kontakt stehen.

Das Zentrum verhandelt zur Zeit mit mehreren bedeutenden Persönlichkeiten des tschechoslowakischen Exils über die Übernahme und Bearbeitung ihrer Archive, bzw. schriftlicher Nachlässe, und begrüßt alle Angebote in dieser Richtung, an welche Bedingungen sie auch geknüpft sein mögen.

Im Frühjahr 1987 wird die erste Nummer eines mehrsprachigen Mitteilungsblattes mit näheren Informationen über die Tätigkeit des Zentrums erscheinen. In diesem Mitteilungsblatt werden im Laufe der Zeit die Verzeichnisse aller Samizdat-Editionen sowie bibliographische Daten über einzelne Samizdat-Periodika vollständig veröffentlicht und die Problematik der unabhängigen tschechoslowakischen Literatur diskutiert werden.

Das Dokumentationszentrum stellt auf Anforderung bereitwillig Informationen über Möglichkeiten der Zusammenarbeit zur Verfügung. Weitere Informationen wird das Mitteilungsblatt des Zentrums enthalten.

Im Auftrag des Vorstandes des Dokumentationszentrums zur Förderung der unabhängigen tschechoslowakischen Literatur:

Vilém Prečan

Adresse:

Dokumentationszentrum zur Förderung der unabhängigen tschechoslowakischen Literatur e. V., Schwarzenberg 6, 8533 Scheinfeld